

F.M.

# Hesa

SAATEN

## Anlage und Pflege von Rasenflächen

# Rasenmischungen

## HR 287 Gartenrasen Universal

<b>Belastbarkeit:</b>	gering bis mittel
<b>Anwendung:</b>	Hausgärten, Rasenflächen, Straßenbegleitgrün, Restflächen, Böschungen, öffentliches Grün
<b>Pflegeanspruch:</b>	gering, Schnitt 12- bis 21-tägig, Schnitthöhe mind. 5 cm
<b>Rezeptur:</b>	80 % Englisches Raygras 15 % Ausläuferrotschwingel 5 % Wiesenrispe
<b>Aussaart:</b>	20 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	—
<b>Eigenschaften:</b>	schnellkeimend, mittlere Ansprüche, bedingt belastbar, universell einsetzbar

## HR 346 Schattenrasen

<b>Belastbarkeit:</b>	gering bis mittel
<b>Anwendung:</b>	für schattige und halbschattige Standorte, extensive Flächen in öffentlichem oder privatem Grün
<b>Pflegeanspruch:</b>	mittel
<b>Rezeptur:</b>	25 % Schafschwingel 15 % Englisches Raygras 15 % Wiesenrispe 10 % Horstrotschwingel 15 % Ausläuferrotschwingel 10 % Rotschwingel mit kurzen Ausläufern 5 % Rotes Straußgras 5 % Hainrispe
<b>Aussaart:</b>	20 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	7.4
<b>Eigenschaften:</b>	Zierrasen für lichten Schatten und sonnigen Lagen, geringe Belastbarkeit, dichte Grasnarbe, stark belastbar extrem schattentolerant

## HR 387 Gebrauchsrasen

<b>Belastbarkeit:</b>	mittel
<b>Anwendung:</b>	Hausgarten, öffentliches Grün, Gebrauchsrasenflächen in Wohnhausanlagen
<b>Pflegeanspruch:</b>	mittel bis gering, Schnitt 10- bis 12-tägig, Schnitthöhe mind. 4,5 cm
<b>Rezeptur:</b>	40 % Englischen Raygras in 2 Sorten 20 % Horstrotschwingel 15 % Ausläuferrotschwingel 15 % Wiesenrispe in 2 Sorten 10 % Rotschwingel mit kurzen Ausläufern
<b>Aussaart:</b>	25 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	2.3
<b>Eigenschaften:</b>	sehr gute Gärtnerqualität, mittlere Ansprüche, hoch belastbar, schnelle Anfangsentwicklung, hohe Regenerationsfähigkeit

Änderungen der Rezepturen vorbehalten.

## HR 186 Strapazierrasen

<b>Belastbarkeit:</b>	hoch
<b>Anwendung:</b>	strapazierte Rasenflächen, Trainingsplätze, Liegewiesen, Spielplätze
<b>Pflegeanspruch:</b>	mittel, Schnitt 7 – 12 tägig, Schnitthöhe 3,5 – 7 cm
<b>Rezeptur:</b>	60 % Engl. Raygras in 2 Sorten 25 % Wiesenrispe 2 Sorten 15 % Horstrotschwingel
<b>Aussaart:</b>	25 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	3.1
<b>Eigenschaften:</b>	sehr strapazierfähig, Profiqualität, dichte Grasnarbe, gut schnittverträglich, hohes Regenerationsvermögen, feste und dichte Narbe mit guter Schnittverträglichkeit

## HR 348 Sportrasen

<b>Belastbarkeit:</b>	höchste Belastung
<b>Anwendung:</b>	intensiv gepflegte Sportrasenflächen
<b>Pflegeanspruch:</b>	hoch, mind. 7 tägig, Schnitthöhe 2,5 – 4 cm
<b>Rezeptur:</b>	60 % Wiesenrispe in 3 Sorten 40 % Englisches Raygras in 2 Sorten
<b>Aussaart:</b>	25 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	3.1
<b>Eigenschaften:</b>	Top-Sorten, hohe trittfeste Narben, dichte Grasnarbe, hohes Regenerationsvermögen, feste und dichte Narbe mit guter Schnittverträglichkeit

## HR 254 Trockenrasen

<b>Belastbarkeit:</b>	höchste Belastung
<b>Anwendung:</b>	trockene und beanspruchte Rasenflächen, benutztes öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten
<b>Pflegeanspruch:</b>	je nach Belastung, nicht zu kurz geschnitten
<b>Rezeptur:</b>	70 % Rohrschwingel 20 % Wiesenrispe 10 % Englisches Raygras
<b>Aussaart:</b>	35 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	2.2
<b>Eigenschaften:</b>	Zierrasen für lichten Schatten und sonnigen Lagen, Rohrschwingel besonders Trockenheitsresistent und hält intensiver Nutzung stand, belastbar: mittel bis hoch

## HR 349 Nachsaatrasen

<b>Anwendung:</b>	Regeneration und Nachsaat von allen Rasenflächen, Mantelsaat zur leichteren Anwendung und Begünstigung des Keimungsprozesses
<b>Pflegeanspruch:</b>	mittel bis hoch, 7-bis 10 tägiger Schnitt, Schnitthöhe 3-6 cm
<b>Rezeptur:</b>	100 % Englisches Raygras in 3 Sorten
<b>Aussaart:</b>	25 – 30 g/m <sup>2</sup>
<b>Eigenschaften:</b>	für Neuansaat geeignet, schnell keimfähig, strapazfähig, Lückenfüller

## Renovation Mantelsaat

<b>Anwendung:</b>	trockene und beanspruchte Rasenflächen, benutztes öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten
<b>Pflegeanspruch:</b>	je nach Belastung, nicht zu kurz geschnitten
<b>Rezeptur:</b>	70 % Rohrschwengel 20 % Wiesenrispe 10 % Englisches Raygras
<b>Aussaart:</b>	20 g/m <sup>2</sup>
<b>RSM:</b>	2.2
<b>Eigenschaften:</b>	Zierrasen für lichten Schatten und sonnigen Lagen, Rohrschwengel besonders Trockenheitsresistent und hält intensiver Nutzung stand, belastbar: mittel bis hoch

## HR 605 HESA Blumenwiese Universal

<b>Nutzung:</b>	Blumen und Kräuter entwickeln sich je nach Standort und Bedingungen, Vollentwicklung benötigt längere Zeit, auch einjährige Arten sind enthalten (Selbstaussaart)
<b>Aussaart:</b>	Grundmischung 25 g/m <sup>2</sup> Blumen und Kräuter 100g/100 m <sup>2</sup> („Blumeninsel“)
<b>Schnitt:</b>	1 x jährlich Reinigungsschnitt
<b>Grundmischung:</b>	32 % Englisches Raygras 28 % Ausläuferrotschwengel 14 % Schafschwengel 10 % Blumen & Kräutermischung 9 % Horstrotschwengel 4 % Weißklee 3 % Hornklee 3 % Hornklee

## Sachgerechte Rasenberegung

- Beregung, wenn möglich mit Regenwasser (Sammeln über Zisternen oder Regenwassertonnen), da Trinkwasser zu wertvoll und oft zu kalk- und chlorreich ist
- Bester Zeitpunkt der Beregung ist kurz vor Welkebeginn der Gräser – Wasservorrat im Boden ist dann ausgeschöpft; Welkesymptome: schlaffes Blatt, leichte Graufärbung
- Verdunstung reduzieren (Nachts bzw. am frühen Morgen beregnen)
- Auf gleichmäßige Verteilung achten (Wind, Einstellung der Regner)



- Anheben der Schnitthöhe (wenn möglich)
- Zusätzliche Kaliumdüngung
- Verzicht auf mechanische Maßnahmen (Vertikutieren, Aerifizieren, Besanden)



Tageshöchsttemperatur (°C)	Wasserverbrauch (l/m <sup>2</sup> )	Beregnungsintervall (Tage)
> 30	> 5	4
25 – 30	3 – 4	5 – 7
20 – 25	2 – 3	7 – 10
< 20	< 2	> 10

Tabelle 1: Wasserverbrauch und Beregnungsintervalle in Abhängigkeit der Tageshöchsttemperatur

## Rasenschnitt



Den Rasen bei einer Höhe von ca. 10 cm das erste Mal mähen. Dabei ist vor allem auf scharfe Messer des Mähers zu achten.

Weitere Schnitte erfolgen nach kräftiger Entwicklung der Gräser. Die jeweilige Schnitthöhe richtet sich nach Standortverhältnissen, Pflege und Anforderungen von 1,5 cm bis ca. 4 cm. Grundsätzlich gilt: je ungünstiger die Verhältnisse umso höher der Schnitt (z.B. im Schatten oder bei starker Trockenheit).

Unbedingt zu beachten ist auch, dass pro Schnitt nur ca. 1/3 der Blattmasse entfernt wird – Rasierschnitte führen zum Absterben der Pflanzen!

# Bodenvorbereitung

So gut wie der Boden beschaffen und die Fläche vorbereitet ist, so schön wird später der Rasen.

Gute Voraussetzungen bietet ein sandiger, gesetzter Mutterboden mit guter Struktur, fein hergerichtet mit wenigstens 4,5% Humusgehalt.

Sehr leichte, sandige Böden müssen mit Torf und/oder lehmigem Erdreich in den obersten 20 cm vermischt werden. Dabei ist zu beachten, dass Torf immer nass verarbeitet wird! Schwere, vernässte Böden müssen hingegen aufgesandet, gegebenenfalls auch drainagiert werden.

Man lässt den so vorbereiteten und eingeebneten Boden setzen, danach wird feinplaniert. Für spezielle Verwendungszwecke wie z.B. Golf Greens ist selbstverständlich ein besonderer Bodenaufbau notwendig.



## Aussaat

Bei der Wahl des Saatgutes ist zu beachten, dass es wesentliche Qualitätsunterschiede gibt. Je nach Beanspruchung und Nutzung ist daher auf die Arten- und Sortenwahl Rücksicht zu nehmen. Die jeweils besten Mischungen und die wichtigsten Rasengräser und deren Eigenschaften sind in diesem Folder ausführlich beschrieben.

Die Aussaat kann von April bis Oktober erfolgen, das Temperaturminimum sollte jedoch 8° C betragen. Ebenso ist von einer Aussaat während der größten Hochsommerhitze und -trockenheit abzuraten.



Da die Aussaat von Hand schwierig und meist ungleichmäßig ist, sollte ein Streuwagen oder bei größeren Anlagen eine Rasenbaumaschine verwendet werden. Der Samen wird ca. 0,5 cm tief eingearbeitet und anschließend angewalzt. Die Wasserversorgung der Neuansaat ist besonders wichtig, da Trockenheit während der Keimphase den Keimling zum Absterben bringt; das heißt, dass vor allem in der sensiblen Phase nach Auflaufen der Gräser keine Austrocknung vorkommen darf! Um ein Abschwemmen der Samen zu vermeiden, sollte mit einem geeigneten Rasensprenger bewässert werden.



## Nährstoffe

Wenn man über Bodenbeschaffenheit und Nährstoffverfügbarkeit des Bodens nicht Bescheid weiß, sollte eine Bodenprobe Klarheit schaffen und eventuell eine Grunddüngung, ca. eine Woche vor der Aussaat, erfolgen.

Beim Rasen handelt es sich um eine „Intensivkultur“, es müssen daher genügend Nährstoffe, vor allem Stickstoff pflanzenverfügbar im Boden vorhanden sein. Je nach Belastung und Verwendung sind bis zu 40 g Reinstickstoff pro m<sup>2</sup> und Jahr (z.B. auf Sportplätzen/Golfplätzen etc.) nötig. Achtung! Stickstoff wird im Boden nicht gespeichert und sollte daher auf mehrere Gaben aufgeteilt werden – etwa 3 bis 4 Gaben pro Vegetationsperiode.



## Kultur- und Pflegemaßnahmen

Filzbildung kann durch regelmäßiges Vertikutieren vermieden werden. Vertikutieren ist eine wichtige Maßnahme bei vertorfte, verfilzter Grasnarbe. Durch stärkere Belastung fällt mehr organisches Material an, als von den Mikroorganismen abgebaut werden kann. Das ist besonders auf kalten Böden der Fall. Auch nicht geräumtes Schnittgut führt zur Vertorfung und Verfilzung der Grasnarbe und lässt Luftmangel im Wurzelbereich entstehen. Mit Schneiderechen, oder bei größeren Anlagen mit einem Motorvertikutierer wird der Rasenfilz aufgeschnitten, teilweise herausgerissen. Die Gräser können wieder von unten her bestocken. Diese recht radikale Behandlung der Grasnarbe sollte nach einem Rasenschnitt und vor allem in der wüchsigen Vegetationszeit (Frühling) erfolgen.



Eine gleichzeitige Sandung mit geeignetem Quarzsand sowie das Ausbringen eines Rasendüngers helfen dem Rasen, sich wieder schnell zu regenerieren. Kahlstellen werden vor Ausbringen von Sand und Dünger mit HESA-Qualitäts-Nachsaatmischung eingesät.

Die richtige Pflege ist Voraussetzung für einen gesunden und möglichst unkrautfreien Rasen! Ausgewogene Düngung und richtiger Schnitt bei ausreichender Bewässerung sind Maßnahmen, die z.B. Moos im Rasen, das auf Nährstoffmangel und saure Bodenreaktion hinweist, verhindern (eventuell pH-Wertausgleich durch Bodenkalkung durchführen). Unkraut im Rasen setzt sich dann durch, wenn die Gräser geschwächt werden, da Unkrautsamen in riesigem Ausmaß von der Natur im Boden als „Samenvorrat“ bereitgehalten werden (ca. 1 Mio. Samen/m<sup>3</sup> Erde). Ist die Grasnarbe älterer Anlagen bereits sehr lückenhaft und verunkrautet, so hilft meist die „Umbruchlose Erneuerung“ (Renovation), die folgendermaßen durchgeführt werden sollte:

Im Mai wird zuerst das breitblättrige Unkraut bekämpft und danach ausnahmsweise tief (ca. 1,5 cm) gemäht. Es folgt das Vertikutieren und die Einsaat von HESA-Qualitäts-Nachsaatmischung.

Grober Quarzsand der Körnung 0/2 bis 0/4, vermischt mit einem guten Rasenvolldünger, wird danach auf die ganze Fläche gleichmäßig aufgebracht und gut bewässert.

**Ausführlichere Infos: [www.hesa.co.at](http://www.hesa.co.at)**

## Nachsaat

Wenn große Kahlstellen, ungleichmäßiger Wuchs oder braune Flecken das Erscheinungsbild Ihres Rasens beeinträchtigen, ist es Zeit für eine Rasennachsaat. Die beste Zeit dafür ist Mitte März bis Ende Mai, da sich der Rasen in der Wachstumszeit befindet und es noch nicht zu heiß und trocken ist.

Ist Ihr Rasen nach einem heißen, trockenen Sommer sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, bietet sich auch eine Nachsaat im September an. Die milden Temperaturen sowie Tau und Regen sorgen für gleichmäßige Feuchtigkeit im Boden und begünstigen das Keimen der Samen, damit Ihr Rasen im Frühjahr wieder in frischem Grün erstrahlt.

Zur Vorbereitung der Rasenfläche ist es nötig, den Rasen möglichst kurz (3 – 4cm) zu mähen und im besten Fall zu vertikutieren. Besanden mit Quarzsand rundet eine optimale Vorbereitung zur Nachsaat ab.



Nun wird der Rasen nachgesät und anschließend z.B. mit einem Schaufelrücken leicht angedrückt. Der Rasen sollte für mehrere Wochen möglichst nicht betreten werden, um eine optimale Entwicklung zu erzielen. Sobald dieser eine Höhe von etwa 8 – 10 cm erreicht, kann zum ersten Mal gemäht werden – achten Sie dabei auf scharfe Messer, um den jungen Rasen nicht zu verletzen bzw. heraus zu reißen.



# Rasensaatgutmischungen in Kleinpackungen

